

<http://www.tagesanzeiger.ch/zuerich/oberland/Ein-CountryCocktail-mit-viel-Rock/story/26617901>

Von Silvio Seiler. Aktualisiert am 29.03.2010

Das Züri Oberländer Country-Festival in Uster lebt von der Vielfältigkeit. Das gilt für das Alter der Fans, aber auch für die Musik und die Kleider.



Ein bunt gemischtes Volk trifft am Samstag in der Reithalle Buchholz ein. Es will beim 22. Züri Oberländer Country-Festival während sechs Stunden einen stimmungsvollen Abend zelebrieren. Es rockt, bluest und groovt in der Arena. Die wallende Mähne unter dem Stetson trifft auf die Glatze unter der Baseballmütze. Westernboots und Turnschuhe tanzen sich Knöpfe in die Beine. Ein Mann in der amerikanischen Südstaatenuniform führt eine Frau in Westernware – mit gewaltig geschwungenem Rock – an der Hand durch die Halle. Ein 72-jährige Oldie steht mit der elfjährigen Enkelin an der Bühne. Beide klatschen rhythmisch in die Hände. Am Tisch geniessen vier junge Frauen in Alltagsklamotten Baked Potatoes with Sour Cream, Country Fries, Chili con Carne und einen riesigen Hamburger zur Musik. Angemacht von Machos werden sie den ganzen Abend nicht. Respekt und Rücksichtnahme sind der Schlüssel zu einem friedlichen Abend unter 1300 Gleichgesinnten. Viel Alkohol brauchen Countryfans nicht, um in Fahrt zu kommen. Die Musik genügt.

Country ist modern geworden

So unterschiedlich die Besucher sind, so verschieden präsentieren sich die Musikstile auf der Bühne. Es wird längst mehr geboten als der traditionelle Country mit Bluegrass, Honky Tonk oder dem typischen Nashville-Sound. Die urbane Cowboy-Welle des melodiosen Stils ist überholt. Es dominiert der Country-Pop, der bis zum Hardrock reicht. Solche Rhythmen haben einfühlsame Balladen teilweise verdrängt. Lieder von Urgesteinen wie Don Williams sind in den Hintergrund gerückt. So fetzt in Uster meist pfeffriger Rock'n'Roll durch die Halle. Sinnbild

dafür ist Stacie Collins. Mit kratziger Stimme lässt die Rockröhre die Arena erzittern. Die Amerikanerin lässt es krachen. Eine Konzession an den ursprünglichen Country vermittelt sie höchstens mit dem Spiel ihrer Bluesharp (Mundharmonika). Die holländische Formation Dixie Aces präsentiert einen Mix vom New Country bis Tex Mex. Für viele Besucher zu selten wird der amerikanischen Musik aus den 60er-Jahren Tribut gezollt. Zum Höhepunkt des Abends wird wie erwartet der Auftritt von Lokalmatador Marco Gottardi & The Silver Dollar Band. Die Leidenschaft für den Country ist spürbar. Die Musik auf der Bühne wird hart erarbeitet. Obwohl auch diese Formation dem modernen Country huldigt, ist ihr Repertoire enorm breit. Es reicht von der bluesigen amerikanischen Urmusik über gefühlvolle Balladen bis zum fetzigen Rock. Gottardi und Band haben das Publikum schnell im Sack. Nicht nur die Line-Dancers sind in Aktion: Schon ab dem zweiten Song tanzen die zahlreichen Fans auf Bänken und Tischen.

Musik für Generationen

Countrymusik ist generationenübergreifend: Auf ihre Kosten kommen in Uster Fans zwischen 6 und 83 Jahren. Dafür stehen Sonja (61) und Daniel Meier (58) aus Bäretswil. Früher reisten sie mit ihren Kindern zu Konzerten. Uster besuchen sie mit den Enkeltöchtern Indira (11), Ronja (9), Calina (7) und deren Freundin Suria (8) aus Bauma. Indira, wie ihre Schwestern in Westerntracht gekleidet, ist countrybesessen, richtet sich auf Marco Gottardi aus: «Er ist mein Liebling.» Calina gefällt «die melodiose Musik». Ein Hardcore-Fan ist Grizz Weimer (69) aus dem deutschen Sindelfingen. Seit 12 Jahren reist er mit seiner Frau Renate (69) ans Ustermer Country Festival. Renate Weimer bedauert die Entwicklung der letzten Jahre: «Zu rockig und zu laut, das gefällt mir nicht.» Ähnlich denkt Sandra Jetzter (36) aus Uster: «Ich liebe Countrymusic schon lange. Sie bildet eine Abwechslung zum Techno-Gehämmer.» Ihr sind gefühlvolle Balladen viel lieber als dröhnender Rock'n'Roll.

Nicht nur die Musik lockt Besucher ans Country-Festival. Usters neu gewählter Stadtrat Werner Egli (53, SVP) sagt: «Ich geniesse es, einen Abend in grossartiger Atmosphäre und friedlicher Stimmung zu verbringen. Wo gibt es das sonst heu te noch bei Grossanlässen?» Auf ihre Kosten kommen in der Reithalle auch die Freunde der Westernware. Der Sankt Galler Anbieter Roland Grischoth verkauft hier «an Kunden jeden Alters» vor allem Hüte, Gürtel und Gurtschnallen. Sonst sind vermehrt Westernboots gefragt – «immer häufiger von sehr jungen Leuten».

Mehr Nachrichten und Hintergründe aus dem Oberland gibt es täglich auf den Regionalseiten im zweiten Bund des Tages-Anzeigers. Schreiben Sie direkt an oberland@tages-anzeiger.ch

(Tages-Anzeiger)

Erstellt: 29.03.2010, 04:00 Uhr